

# Remsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Dr. 175.

Samstag den 9. November 1895.

56. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

## Eigenschafts-Verkauf.

Die Erben der **Friedrich Herz**, Kornmessers We., bringen am

**Montag**, den 11. ds. Mts.

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im zweiten und letzten öffentlichen Auf-

streich zum Verkauf:  
15 ar 73 qm Acker und Weg am Holzweg;  
noch nicht angekauft.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Den 8. Novbr. 1895.

Ratschreiberei:  
R ö c k e r

Waiblingen.

## Laubstreu-Verkauf.

Am nächsten

**Montag**, den 11. November d. Js.

vormittags 11 Uhr

werden aus dem vorderen und hinteren Stadtwald in der Krone in

„Buoch“ 26 Loose Laubstreu (auf Wegen) verkauft.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen durch die Forstwarte je

um 9 Uhr bei der Kreuzzeiche (vorderer Wald) und am Steinacher Weg

(hinterer Wald).  
Den 7. November 1895. Stadtpflege: P f ä n d e r.

Waiblingen.

## Vergebung von Wegbauarbeiten.

Die **Chaussierung** einzelner Strecken des neu erbauten Holz-

abfuhr-Wegs im hinteren Stadtwald ist im Wege schriftlicher Sub-

mission zu vergeben.  
Der **Voranschlag** beträgt 758 M. 50 Pf. und ist derselbe

samt den Bedingungen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf-

gelegt, bei der auch Offerte auf diese Arbeiten

spätestens bis 20. November

einzureichen sind.  
Bemerkt wird, daß zu besserer Orientierung der Liebhaber die

herzustellenden Wegstrecken am

**Freitag** den 15. d. Mts.

durch einen Vertreter der Stadt werden vorgezeigt und begangen werden

und daß man sich hiezu um 11 Uhr vormittags auf dem Bizinal-Weg

Buoch-Steinach (unten) versammelt.  
Den 9. November 1895. Stadtpflege:  
P f ä n d e r.

Privat-Anzeigen.

## Männergesangsverein Waiblingen.

Nächste **Singübung** Montag den 11. Nov. statt Dienstag,

da an diesem Tage „Populäres Concert“ stattfindet.  
Der Vorstand.

## Missionshaus Waiblingen.

**Ernte-Dankfest**

**Sonntag**, 10. November Nachm. 2 Uhr.

Festprediger Hr. G. A. Schneider.

Am **Montag** Abend 7.30:

**Unterhaltungsabend.**

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
J. Urech, Pred.

S o h e n a c k e r.

**Kirchweiheladung.**

Nächsten **Sonntag**, den 10. Nov. im

**Gasthaus zum Hirsch und Ochsen.**

Waiblingen.

## Geschäftsübergabe & Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige hiemit

ergebenst an, daß ich das von mir seit 35 Jahren betriebene

**Conditorei- und Spezereigeschäft**

an Herrn **Adolf Kübler**, Conditior

verkauft habe. — Für das mir seither geschenkte Vertrauen danke ich verbindlichst

und bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll:  
**Friedr. Kayser.**

Auf Obiges höflich bezugnehmend, werde ich das v. Herrn Kayser

käuflich erworbene

**Conditorei- und Spezereigeschäft**

unter der Firma

**Adolf Kübler**

weiterbetreiben.

Durch meine langjährige Thätigkeit in den feinsten Conditoreien

des In- und Auslandes bin ich allen Anforderungen meines Berufes

vollständig gewachsen und werde mich bemühen, mir gütigst zugebachte

Bestellungen pünktlich zur Ausführung zu bringen.

Um gütigen zahlreichen Zuspruch höflich bittend zeichnet

Hochachtungsvoll:  
**Adolf Kübler.**

Waiblingen.

Heute **Samstag** und **Sonntag**

**großes B o c k e s s e n**

**Concert**

der hiesigen **Privatkapelle.**

Wozu höflichst einladet

**Fr. Bög l. Bahnhof.**

Concertanfang 1/23 Uhr. **Entree frei.**

## August Dellnagel,

Gefe der Rothebühl- und Soffienstraße,

an der Infanteriekaserne Stuttgart beim alten Postplatz.

empfehle zu wirklich billigen Preisen:

**rein. woll. Strickgarne,**

garantirt echtfarbig, haltbar und nicht filzend

**Wech. gestricke Strumpfwaaeren**

in eigenen soliden Fabrikaten, Ersatz für Handstrickerei,

Herrensocken: 35, 40, 50, 65, 70, 85 Pfg., Mk 1.—, 1.30,

Frauenstrümpfe: 70, 85, Pfg., Mk 1.—, 1.30, 1.40, 1.70,

Kinderstrümpfe: von 50 Pfa. an per Paar.

**Unterkleider**

Hemden von 1.60, Hosen von 1.50, Jacken von 80 Pfa. an,

Tücher, Unterröcke, Westen und Handschuhe.

Große Auswahl in besten Fabrikaten

Alle Arten Handarbeiten in höchsten Neuheiten.

# Reste-Geschäft.

## K. Wurst-Rahmer

### Preise einiger Artikel:

1 Zeugleschurz	Rest mindestens 90 ctm.	lang doppelt breit von M.	— 29 Pf. an
1 Bettjade	" "	2 meter " 1a lebr. flanel	" — 78 " "
1 Baumwollflanell	" "	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> " " zu einem vollst. Hemd	" 1. — " "
1 " rosa gleichseitig	" "	2 " " " " Beinkleid	" — 80 " "
1 Halbwollener	" "	3 " " " " Rock	" — 87 " "
1 Kleiderstoff	" "	5 " " " " Kleid	" 1.45 " "
1 Handtuchzeug	" "	90 ctm. " gesäumt grau	" — 16 " "
1 dto.	" "	" " weiß	" — 22 " "
1 farbiger Bettbezug	" "	5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> m. " aus ächtfarb. Cretonne, Bique, Croise u. Zeugle	" 1.90 " "
1 fein.od.grobfad. Cretonne	" "	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> " " zu einem vollständigen Herrenhemd	" — 84 " "
1 Körperfutter	" "	2 " " zu einer Taille	" — 52 " "
1 Doppeltuch	" "	2 " " " " "	" — 48 " "
1 wollener Stoß	" "	1 " " farbig und schwarz	" — 33 " "
1 Bettuch von Baumwollflanell	" "	" " "	" — 69 " "
1 Kinder-Taschen oder Halstuch (2 Stück 9 Pfg.)	" "	" " "	" — 05 " "
1 großes türksichrotes oder weißes Taschentuch	" "	" " "	" — 12 " "
1 warmes baumwollenes Hals- oder Kopftuch	" "	" " "	" — 17 " "
1 großes wollenes	" etc. " etc. etc.	" " "	" — 40 " "

Verkauf nur gegen bar  
aber sehr billig.

## Stuttgart Reste-Geschäft.

Hauptstätterstr. Nr. 16.

Hohenacker.

Nächsten Sonntag, den 10. Nov.

findet hier

### Kirchweih

statt. Prima neuen Wein, nebst gutem Kuchen.  
Ergebenst ladet ein.

E. Gnam zur Krone.

## Puppen! Puppen!

Puppentöpfe in Cement, Holz und Porzellan  
Puppengestelle in Stoff von 25 Pfg. an  
Puppengestelle in Leder und Gellent  
Gelleidete Stoff- und Gellentpuppen

Arme, Beine, Schuhe, Strümpfe, Häubchen, Hüthen, Mittelchen, Hoschen, Hemden, Röckchen etc. etc. finden Sie zu kaumenswert billigen Preisen im ersten und größten Spezialgeschäft für Puppenartikel von

### H. Schaal, 12 Schulstraße Stuttgart

Weit billiger & besser als auf der Messe!

Keine Namschwaren!

Man achte, um wirklich billig und gut einzukaufen, im eigenen Interesse auf Straße, Firma und Hausnummer.

### H. Schaal, 12 Schulstraße Stuttgart.

## Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehme ich zum Spinnen, Weben und Bleichen:

### Flachs, Hanf und Abweg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller a 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 meter Fadenlänge = 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Pfennig.)

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Der Agent:

Güterbeförderer Ellwanger, Enderbach.

4 schöne 8 Wochen alte.

## Dachshunde

hat zu verkaufen.

Gottlieb Schatz, Schuhmacher,  
Steinreina ch.

Waiblingen.

## Einen Kochofen

von außen heizbar mit 2 Kochlöcher hat zu verkaufen.

F. Aldinger Witwe.

Einige Tausend Mark hat

## auszuleihen,

Zieler, Forderungen etc. kauft fortwährend. Schriftliche Anträge, Informativscheine etc. wollen unter D. 3757 an Rudolf Mosse, Stuttgart gesendet werden.

Waiblingen.

Ein heizbares, möbliertes

## Zimmer

ist sogleich oder später zu vermieten. Von wem? sagt die Redaktion.

## Geld zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %

ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuleihen durch Emil Konz, Waiblingen.

## Geld zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %

bis 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, Haus- & Güterzieler kaufen billigt

Informativscheine senden an

Koller & Veitinger

Hypothekengeschäft Heilbronn.

## Dr. med. Karl Ries

prakt. Arzt, Spezialarzt für Harn- & Nierenkrankheiten.  
Telephon Nr. 2782 Stuttgart, Königsstraße 38 11 (Großer Bazar).  
Sprechstunden: 11—1 Uhr und 3—4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Sonntags: 10—11 Uhr.  
Unbemittelte unentgeltlich.

56 Jahre.

Die 1839 gegründete Herrenkleiderfabrik von

Carl Robert, Stuttgart,

Marktstraße 11, Ecke Karlsstraße  
empfiehlt in allen erdenklichen Qualitäten und Dessins:

Anzüge, Ueberzieher, Havelock, Kellerrinnen-Mäntel, Joppen, Schlafrocke, Hoschen, Knaben-Anzüge und Mäntel  
2c. 2c.

Auf Wunsch Anfertigung nach Maß.  
Allergößte Auswahl und denkbar billigste Preise  
Reelle Bedienung.

➡ Auf „Robert“ genau achten. ➡

## 300 getragene und neue Ueberzieher,

schon von 8 Mk. an, für Knaben von Mk. 5.— an, sowie Herrenkleider aller Art. Großes Lager in Schuhwaren: Herrenzugstiefel von 6 Mk. an; Rohr- und Reittiefel, Damen- und Kindertiefel aller Art billigt. ➡ Große Auswahl in Uhren für Herren und Damen in Gold und Silber, Regulateure, sowie Ketten, Ehe- und Siegelringe, Zithern, Handharmonikas, Operngläser, Reifzeuge, Zimmerflinten, Revolver, Pistolen, Hand- und Holzkoffer, Reisetaschen, Schirme und Hüte, Teppiche, Lederhülsen.

F. Spitznagel, Stuttgart, 15 Ecke Flegelstraße und Flegelplatz 15  
Sonntags geöffnet von morgens 7—9 Uhr und von 11—2 Uhr.

# Dr. med. Souchay

früher Assistenzarzt an der Universitäts-Augenklinik  
Tübingen hat sich in Stuttgart als

## Augenarzt

niedergelassen. Wohnung: Replerstraße Nr. 1, 2 Treppen,  
(gegenüber dem Hotel Victoria nächst dem Bahnhof.)  
Sprechstunden von 10-1 und 3-5, Sonntags von 10-12 Uhr.

## Rechtsanwalt

**Müller** in Stuttgart, Neckarstraße 15 part.

übt die Anwaltspraxis

— von jetzt an auch bei Oberlandesgericht — aus.

**Enderzbach.**

## Dr. med. Th. Köstlin, prakt. Arzt

früherer Assistenzarzt der Augenheilanstalt von Prof. Dr.  
Schleich in Stuttgart,

hält Sprechstunden für Augenranke  
täglich Nachmittags 2-4 Uhr, ausgenommen Dienstag.

**MAGGI'S** Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:  
**Fritz Mayer.**

Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pf. werden zu 45 Pf. und  
diejenigen a Mt. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

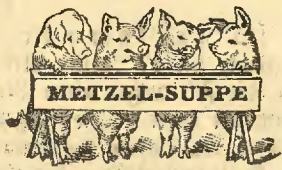
## Geld

in größeren und kleineren Posten à  
3 1/2 — 4 1/2 % wird auf gute Pfand-  
sicherheit ausgeliehen.

## Zieler

an- und verkauft durch  
**G. Trostel**, Hypothekengeschäft,  
Stuttgart, Thurmstr. 4.

Waiblingen.



Samstag und Sonntag,  
wofür freundlichst einladet  
**F. Sch. z. Krone.**

## Wollene Strickgarne

in größter Auswahl der Farben und Melangen, garantiert reiner Wolle, Preis-  
lage Mt. 1.85, Mt. 2.—, Mt. 2.40, Mt. 2.80, Mt. 3.— Mt. 3.60 das Pfund  
empfiehlt bestens **G. F. Binz in Winnenden.**

## Württemberg.

Stuttgart, 7. Nov. Die Landesversammlung der Deutschen  
Partei findet nicht am 17., sondern am 24. Nov. in Heilbronn statt.

Marbach, 6. Nov. Heute nacht drohte in dem unmittelbar  
neben dem Schillerhaus stehenden Hause des Schmied Daiber ein ge-  
fährlicher Brand auszubrechen, indem ein Bett aus bis jetzt nicht fest-  
gestellter Ursache in Brand geraten war. Mit Hilfe der rasch herbei-  
geeilten Nachbarn wurde das Feuer, ehe es größere Verbreitung an-  
nehmen konnte, gelöscht.

Friedrichshafen, 6. Nov. Am ganzen nördlichen  
Bodensee-Ufer herrscht lebhaftere Freude über den soeben abgeschlossenen  
Eisenbahn-Vertrag zwischen Bayern und Württemberg. Wie dem „Vn-  
dauer Tagbl.“ mitgeteilt wird, beabsichtigt die bayr. Staatsregierung  
einen Gesetzentwurf betreffs Baues der Strecke Lindau bis zur würt-  
tembergischen Landesgrenze dem gegenwärtig versammelten Landtag vor-  
zulegen. Der Bau dürfte also rascher ausgeführt werden, als bisher  
angenommen wurde. Daß bei der Vollendung der Bodensee-Gürtel-  
bahn auch strategische Gründe mitwirken, ist klar. Hat doch kein Ge-  
ringerer als Graf Moltke auf die strategische Bedeutung der Linie  
am nördlichen Bodensee-Ufer hingewiesen.

Ulm, 5. Nov. Die „Ulm. Schnellp.“ berichtet über einen sie  
selbst betreffenden Beleidigungsprozeß in der Berufungsinstanz: Von  
dem Schöffengericht Ulm waren am 13. September d. J. der Redak-  
teur der „Ulm. Schnellpost“ Hans Kleemann sowie der Redakteur des  
„Ulm. Tagblatts“ Dr. Wolff wegen Beleidigung der Viehhändler  
May, Sigmund und Leopold Bauland in Neu-Ulm zur Geldstrafe von  
je 20 M. verurteilt worden. Die Beleidigung war in einem gleich-  
lautenden „Eingefandt“ beider Blätter gefunden worden, das auf die  
Verschleppung der Maul- und Klauenseuche durch die Bauland Bezug  
nahm, die u. a. das Verbot des Langenauer Farrenmarkts zur Folge  
hatte. Redakteur Kleemann legte gegen dieses Urteil Berufung ein,  
worüber gestern vor der Strafkammer verhandelt wurde. Als Zeugen  
bzw. Sachverständige waren Oberamtsstierarzt Nagel-Ulm und Ober-  
amtsstierarzt Müller-Blaubeuren geladen. Oberamtsstierarzt Nagel gab  
zu, daß der Viehhafterhandel, wie die Bauland einen solchen betreiben,  
die Seuchenverschleppung sehr begünstige. Durch die von ihm unter-  
suchten zwei seuchentranken Tiere in Langenau, die von Bauland aus  
Laupheim dorthin verkauft worden waren, sei die Seuche zweifellos  
verschleppt worden, doch sei nicht nachzuweisen, daß die Krankheit zur-  
zeit des Verkaufs schon erkennbar war. Wegen der Seuchengefahr  
müßte das Vieh täglich untersucht werden, eine gesetzliche Verpflichtung  
bestehe aber nicht. Oberamtsstierarzt Müller hält daran fest, daß die  
Bauland wissentlich seuchentrunktes Vieh verkauft haben. Verschiedene

Stuttgart.

**Seiden-  
Hüte,  
Felt-Hüte,  
Plüschhüte,  
Kameelhaar-Hüte,**  
zu Mt. 50 Pfg. u. 4 Mt. 50 Pfg.  
in größter Auswahl empfiehlt

**W. Klumpp, Hutmacher**  
z. **Bebenhäuser-Hof**

**Hirschstraße 18**

früher Hirschstraße 5.

Waiblingen.  
Frisch eingetroffene

## Eier

per 100 Stück 6 Mt. empfiehlt  
Im. Scheffel.

Kataloge gratis  
und franco.

Alpacca-Bestecke haben silberweiße  
Unterlage, übertreffen sämtliche Cop-  
purrenzfabrikate und ersetzen echt  
Silberbestecke.

**ALPACCA-BESTECKE**  
1 Dutz. Esslöffel  
oder Gabeln (Faden) 85 Gr. Silberauflage 4 7/8.

**R. Wernle Stuttgart**  
Königsstraße 13 beim Schlossplatz.

Waiblingen.

## Selbstgemachte Eiernudeln

per Pfd. 40, 60 und 80 Pf.  
empfiehlt

**Mergenthaler, Bäcker.**

J. Eppinger's Fournierhandlung

Stuttgart, Olgastr. 13 und 18.

Waiblingen.  
Zu vermieten auf Lichtmeß  
eine sommerige

## Wohnung

im ersten Stock von 3 Zimmern,  
Küche, Keller und Bühnenraum.  
Abschluß mit Glashüre.

**J. E. Schnabel.**  
Schmiedenerstr.

Waiblingen.

## Ein Schwauzerhund,

ist mir zugelaufen. Derselbe kann  
innerhalb 8 Tagen gegen Einrückungs-  
gebühr und Futtergeld abgeholt werden  
bei

**Jakob Dippon.**

Waiblingen.

## Eine freundliche Wohnung

mit 2 Zimmer samt Zugehör und  
2 einzelne Zimmer hat bis Lichtmeß  
zu vermieten.

**G. Holzwarth, Schmitz.**

Waiblingen.

## Meine untere oder obere Wohnung

habe ich bis Lichtmeß  
zu vermieten

**Wilh. Haag, Maler.**

## Reinbereinigte a 3 M.

empfiehlt **C. F. Buch.**

Käufer haben ihm bei seiner im Oberamt Blaubeuren vorgenommenen  
Untersuchung übereinstimmend angegeben, daß die Tiere gleich damals,  
als sie ihnen von Bauland übergeben worden seien, teils fußkrank ge-  
wesen seien, teils nicht gefressen haben, eines der Tiere habe getriest.  
Bei einigen Tieren sei, als er (Müller) sie besichtigt habe, die Heilung  
schon nahezu vollzogen gewesen. Das von den Bauland verkaufte Vieh  
habe jeweils die ganzen Ställe verfeucht. — Rechtsanwalt Ohwald II  
weist auf das ungemein schädigende Treiben des Viehhafterhandels hin.  
Erst seitdem es einen Viehhafterhandel gebe, habe die Seuche eine so  
große Ausdehnung gewonnen. Durch die Bauland sei geradezu ein  
Landesunglück verschuldet worden. Das Gutachten des Oberamtsstier-  
arzts Müller werde durch eine Aeußerung des kgl. Medizinalkollegiums  
bekräftigt, worin es heiße: „Aus alledem geht zweifellos hervor, daß  
(von den Bauland) durch sichtlich erkranktes Vieh die Seuche verschleppt  
worden ist.“ Dadurch sei mehr bewiesen, als in dem inkriminierten  
Artikel behauptet worden sei. Grobe Fahrlässigkeit sei in dem Artikel  
den Bauland mit vollem Recht zum Vorwurf gemacht worden. Es  
sei allerdings alles mit der Bahn aus den ganz kurz zuvor durch Seuchen-  
sperre geschlossenen Bezirken Traunstein und Laupheim eingetragene  
Vieh tierärztlich untersucht worden, ehe es zum Viehhafterhandel  
weitergerieben wurde, aber diese Untersuchung sei geschehen im Hofraum  
der Bauland, wo der Ansteckungsstoff selbst durch die Kleider von  
Menschen weiter verbreitet werden konnte. Der Vertreter der Privat-  
kläger, Rechtsanwalt Mayer, rühmt die Vorzüge des Viehhafterhandels.  
Die Bauland haben gesundes Vieh eingeführt, dasselbe auch noch unter-  
suchen lassen und erst dann wieder verkauft. Sie würden sich wohl  
hüten, solche Manöver, wie ihnen in dem Artikel vorgeworfen seien,  
vorzunehmen, da sie dadurch ihr eigenes Geschäft schädigen würden.  
Der Artikel verdanke seinen Ursprung der Heze des Langenauer Vieh-  
zuchtvereins gegen die Konkurrenz der Herren Bauland. Wenn bei den  
Bauern im Stall etwas nicht in Ordnung sei, so werde die Schuld  
gleich auf die Händler geschoben. Durch den unlauteren Wettbewerb  
des Langenauer Viehzuchtvereins werde der Geschäftsbetrieb der Ge-  
brüder Bauland erschwert. Bessere Behauptung wurde von Rechtsan-  
walt Ohwald scharf zurückgewiesen. — Der Gerichtshof verwarf die  
Berufung des Red. Kleemann kostenfällig. Es sei zwar erwiesen, daß  
die Bauland die Seuche in Langenau sowohl als auch in einer Reihe  
von Ortschaften des Oberamts Blaubeuren eingeschleppt haben, dagegen  
sei vollgültiger Beweis dafür nicht erbracht, daß die Bauland die  
Seuchenverschleppung wissentlich verursacht haben.

## Deutsches Reich.

München, 5. Nov. Die Revision der 77 Fuchsmüller gegen  
das Urteil des Landgerichts Weiden vom 27. April 1895 wurde gestern  
vom Reichsgericht verworfen.

**M o s b a c h**, 6. Nov. Herr Badlerer David Müller hier hat sich vor einiger Zeit eine Masermaschine patentieren lassen, die von Tischern und Schreibern in Süddeutschland mit Vorliebe angewendet wird. Die neueste Erfindung des strebsamen jungen Mannes ist eine sog. Signiermaschine, mit welcher man im Stande ist, jedes beliebige Wort, das man durch einen einfachen Mechanismus zusammensetzen kann, mit Farbe auf die zu signierende Fläche: Risten, Ballons zc. aufzutragen. Die Zusammensetzung geschieht in der Weise, daß man die angelöteten schmalen Zinkstreifen in Bügel mit Klemmfeder versehen schiebt und dadurch befestigt. Die 32 Buchstabenformen — Schablonen sind — aus Zinkblech, alphabetisch geordnet, in einem niedlichen Kästchen. Die Erfindung ist unter Nr. 46899 in der Gebrauchsmusterrolle eingetragen. Wie wir hören, beabsichtigt Herr Müller, seine neueste Erfindung zu verkaufen.

Dem Vernehmen nach soll in **B a d e n** für Fahrradbefitzer der Erwerb einer Legitimationskarte mit einer Taxe von 5 Mk. eingeführt werden, im Zusammenhang mit der Erlassung einer Fahrradordnung für das ganze Land, worin auch die Nummerierung der Fahrräder innerhalb der einzelnen Amtsbezirke vorgeschrieben würde.

### Ausland.

**Aus J n n s b r u c k**, 4. Nov. wird berichtet: Auf dem Schießstand in Bettmen am Arberg war am Allerheiligen-Nachmittag nach dem Gottesdienst Gabenschießen. Dem Schützen Dicht aus Strengen versagte das Gewehr; er drehte sich um und wollte auf einem Tisch dem Fehler abhelfen. Da plötzlich ging das Gewehr los und die Kugel fuhr dem 61 Jahre alten Bauern und Altvorsteher Franz Mair durch den Unterleib und drang dann noch in den Körper des dahinter stehenden Bauern Alois Kuhn. Ersterer starb sofort, letzterer nach einigen Stunden. Beide sind aus Bettmen.

**R o t t e r d a m**, 6. November. Heute wird das Urteil des Gerichtshofes in dem Prozesse wegen des Zusammenstoßes der „Elbe“ und der „Crathie“ gefällt. Das Gericht erachtet die Thatsache des Zusammenstoßes beider Schiffe für erwiesen und erklärt die „Crathie“ für allein schuldig an demselben. Die „Elbe“ habe allen Vorschriften Genüge geleistet und auf die von ihr eingeschlagene Weise fahren dürfen. Es sei für die Elbe kein Anlaß gewesen, Signale zu geben, die nur bei Nebel obligatorisch sind. Daher falle die ganze Verantwortlichkeit auf die „Crathie“. Alle durch den Norddeutschen Lloyd gemachten Angaben seien bewiesen worden, daher müsse dessen Anspruch als zu recht bestehend anerkannt werden, besonders der auf Schadloshaltung für den Gesamtverlust der „Elbe“. Der Betrag sei noch festzustellen und 6 Prozent Zinsen dazu zu rechnen. Die Eigentümer der „Crathie“ wurden nach dem Verhältnis ihres Anteils verurteilt und die Beschlagnahme der „Crathie“ bis zur erfolgten Zahlung wurde für zulässig erklärt.

**B r ü s s e l**, 5. Nov. Ein geheimnisvoller Fund, der vielleicht ein furchtbares Verbrechen zur Grundlage hat, beschäftigt derzeit die belgische Kriminalpolizei. Von Zeit zu Zeit findet im Brüsseler Südbahnhofe die öffentliche Versteigerung der unbestehbaren Frachtgüter und Gepäckstücke statt, deren Erlös in die Stadtkasse fließt. Gestern war nun ein derartiger Verkaufstag. Als die Reihe an die Kiste Nr. 68 kam, drang nach Öffnen derselben ein so entsetzlicher Leichengeruch in den Saal, daß alle Anwesenden zurückwichen. Man nahm mit Schrecken wahr, daß die Kiste die halbverwesten Leichen einer etwa 30jähr. Frau und eines einjährigen Kindes enthielt. Die Polizei wurde sofort verständigt. Die erste Untersuchung ergab, daß die Kiste von einem seit her verschwundenen Jahrmärktbudenbesitzer aufgegeben und daß sie vor kurzem von einer Frau zurückgefordert worden war, welche gleichfalls der Zirkuswelt anzugehören schien. Da die Frau sich aber über ihre Persönlichkeit nicht genügend ausweisen konnte, wurde sie abgewiesen. Alle weiteren Anhaltspunkte fehlen. Allgemein herrscht die Annahme vor, daß man es mit einem geheimnisvollen Familiendrama zu thun habe.

**R o n s t a n t i n o p e l**, 6. Nov. Neue Gewaltthaten und Plünderungen seitens der Kurden werden aus den Vilajets Erzerum, Bitlis, Mamuret-uziz und Diarbekir gemeldet. Gleiche Nachrichten über blutige Ereignisse kommen aus dem östlichen Teile von Simas und aus dem nördlichen Teile von Aleppo. Gerüchtweise verlautet, daß im Vilajet Wan Missetheilen vorgekommen seien.

**B a r c e l o n a**, 5. Nov. Im Bahnhofe von Gracia stießen 2 Personenzüge zusammen. Der Maschinist und der Heizer eines Zuges wurden getötet, mehrere Reisende verwundet.

Nachrichten aus **D i a r b e k i r** bestätigen, daß zahlreiche Christen, nicht bloß Armenier, getötet worden sind. Der französ. Konsul wurde jedoch durch türkische Zapfies (Gendarmen) gerettet. Der französ. Botschafter hatte mit den äußersten Maßregeln gedroht, falls die Konsuln angegriffen würden.

**S a i n t - V r i e u c**, 5. Nov. Der Friedensrichter von Bezardrieux, de Fleur, wurde von einem Kaufmann aus Pontrieux, zu dessen Ungunsten er in einer Streitsache entschieden hatte, mit einem Messer scharf getötet.

**S o n d o n**, 6. November. Der deutsche Schooner „Dito“, mit Kohlen nach Bremerhaven unterwegs, ist gestern Nacht bei dem Schonghallfelsen in der Nähe von North-Berwick in Schottland gescheitert. Ein Mann von der Besatzung ist umgekommen, der Rest wurde gerettet.

**N e w y o r k**, 5. Nov. Die bevorstehende Trauung des Herzogs von Marlborough mit der Tochter des amerikanischen Krösus, Miss

Consuelo Vanderbilt, bildet zur Zeit bei der besseren Hälfte Amerikas fast den ausschließlichen Gegenstand des Interesses. Gestern fand in der St. Thomas-Kirche eine Probe für die Trauung statt, damit Alles gehörig glatt und eindrucksvoll verlaufe. Die Brautjungfern sind selbstverständlich nur junge Damen, deren Väter hoch auf der Millionärsliste stehen. Die Hochzeitsgeschenke möchten wohl an Wert und künstlerischer Vollendung den Reiz herausfordern. Der Herzog schenkt seiner Gattin u. A. eine Broche, deren Preis 2000 £. gewesen ist. Einem taubenblutfarbigen, 20 Karat wiegenden Rubin umgeben lauter herrliche Diamanten. Die Perlenkette, die der Vater seiner Tochter giebt, soll einst der Kaiserin Katharina von Rußland gehört haben.

**N e w y o r k**, 6. Nov. Ein großes Feuer, das in der letzten Nacht am Broadway und in der Bleekerstraße wütete, verursachte einen Schaden von 3 Millionen Dollar. Viele Feuerwehrleute wurden verletzt.

In **S a n F r a n c i s c o** sprachen die Geschworenen das Schuldig über einen Lustmörder Namens Durrand aus. Das anwesende Publikum brach in frenetischen, eine Minute dauernden Jubel aus. Zur Seite des Verurteilten stand seine Mutter. Die alte Frau schluchzte, umarmte ihren Sohn und stürzte ohnmächtig zu Boden. Durrand schien von dem Wahrspruch keine Notiz zu nehmen; er hielt die Greifin in den Armen und suchte sie zu besänftigen. Mittlerweile brachen die anwesenden Frauen in hysterische Krämpfe aus, die einen in Nach-, die anderen in BeluKrämpfe. Der vorsitzende Richter erklärte, er werde das Urteil erst am 8. d. M. abgeben. Da beginnt nämlich ein zweiter Prozeß gegen Durrane, auch wegen Lustmordes.

**D e t r o i t**, 6. Nov. Heute früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr stürzte infolge einer Kesselexplosion ein Teil des Gebäudes der Zeitung „Journal“ ein. Viele Personen wurden verschüttet. Bisher sind vier Leichen geborgen. In dem Gebäude waren viele Mädchen und Frauen beschäftigt. Man glaubt 25 Personen unter den Trümmern, welche in Brand gerieten, wodurch die Rettungsarbeiten sehr erschwert sind.

### Gerichtssaal.

[**S t r a f k a m m e r**.] **U l m**, 4. Nov. Auf der Anklagebank saß heute die 17 Jahre alte Dienstmagd Emilie Babette Braun von Ulm, die sich wegen einer Reihe von ihr verübter Betrügereien zu verantworten hatte. Die jugendliche Schwindlerin war etwa 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre bei dem Vauführer Hofmann hier bedienstet. Am 13. August ds. Js. kam sie in den Laden des Konditors Michele und brachte dort vor, sie sei Dienstmädchen bei einem Postsekretär; ihre Frau habe sie beauftragt, einen Gugelhopf zu bestellen; 1 Pfund Chocolate um 2 M. solle sie gleich mitbringen. Michele glaubte dem Vorbringen und verabreichte ihr die Chocolate; den Gugelhopf schickte er später in die betreffende Wohnung, wo man jedoch von Allem nichts wußte und die Annahme verweigerte. 2 Tage darauf kam sie zu dem Metzger Pfister, bestellte auf den Namen derselben Frau eine Platte kalten Aufschnitt und nahm wieder um 1 M. Schinkenwurst mit; am 17. September kam sie zu dem Ellenwarenhändler Semle hier, schwindelte dort vor, sie sei Dienstmädchen einer Frau Landrichter und sei beauftragt: 4 m Kleiderstoff und 3 m Lizen zu holen, beides wurde ihr ohne Anstand und ohne Baarzahlung abgegeben; am 23. September holte sie auf den Namen derselben Frau bei Kaufmann Bernheimer 5 m Kleider- und 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> m Futterstoff; am 31. August schickte sie den 10jährigen Sohn ihres Dienstherrn, den sie zuvor gründlich unterrichtete, in den Laden des Kaufm. Kurfchmann und ließ auf einen fremden Namen Stoff von Dunkelkattun holen; am 20. August schickte sie ihn in den Laden des Kaufmanns Dreifuß und ließ auf den Namen einer Frau Vauführer 5 m Rosa-Baumwollflanell holen. So kamen noch weitere ähnliche Fälle vor. In 2 Fällen mißtrauten die Verkäufer und gaben nichts ab. Am 16. September schrieb die Angekl. einen Zettel auf Bestellung von 6 m Stoff, 2 m Futter und 8 m Lizen, unterzeichnete denselben mit dem Namen einer Frau Postsekretär und schickte ihn durch Hoffmann zu dem Kaufmann Hans Schuler hier. Frau Schuler schöpfte jedoch infolge des verdächtigen Benehmens des Knaben sofort Verdacht und ließ sich zur Abgabe von Waren ohne Baarzahlung nicht bestimmen. Außerdem stahl die Angekl. Ausgangs August einen dem Waffenmeister Hildenbrand gehörigen Schirm im Wert von 5 M. Wegen eines Vergehens des Diebstahls, 8 Vergehens des vollendeten und 4 Vergehens des versuchten Betrugs, wovon eines zusammentrifft in einer Handlung mit einem Verbrechen der Privaturlundenfälschung, traf die Angekl. eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten und 15 Tagen, wovon 15 Tage als Untersuchungshaft abgehen.

### Evangelischer Gottesdienst.

**Sonntag**, 10. November 22. Trin.

Vorm. <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 10 Uhr Predigt: Stadtpfarrer **F. i n d. h.**

Nachm. <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 2 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer **F. i n d. h.**

(In der Christenlehre haben die konfirmierten Söhne zu erscheinen.)

## Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pf bis Mk. 18 65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), **porto- und steuerfrei ins Haus**. Muster umgehend.

Seiden-Fabriken **G. Henneberg** (k. u. k. Hof.) Zürich.